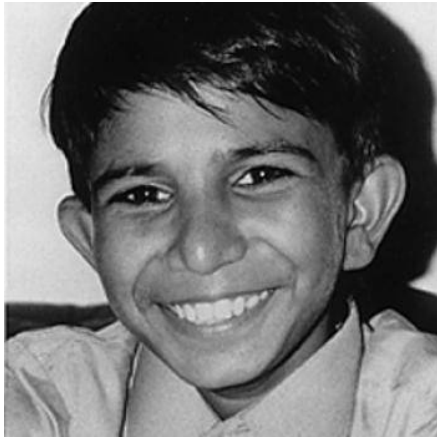




MATERIAL 4

DIE GESCHICHTE VON IQBAL MASIH



Quelle: [MORAL HEROES](#)

Mitte der 1990-er Jahre wurde ein intelligenter Junge weltweit für seinen Kampf gegen die Versklavung von Kindern bekannt. Iqbal Masih wurde nicht einmal 13 Jahre alt, aber seine Reden haben Tausende von Kindersklaven und Menschen, die in Schuldknechtschaft gefangen waren, ermutigt, seinem Beispiel zu folgen. Er machte das Problem in der breiten Öffentlichkeit bekannt und sprach sich für mehr Bildung aus, so dass sich auch andere für ihre Rechte einsetzen und der ungerechte Behandlung in Betrieben mit ausbeuterischen Arbeitsbedingungen auf der ganzen Welt ein Ende setzen können.

Iqbal Masih wurde 1983 in dem hauptsächlich von Armen bewohnten Ort Maridke in der Nähe von Lahore in Pakistan geboren. Seine Familie war arm und sein Vater Saif Masih verließ die Familie, als Iqbal noch sehr klein war. Als Iqbal vier Jahre alt war, heiratete sein älterer Bruder und seine Mutter Inayat benötigte Geld für die Hochzeitsfeier. Die Familie war jedoch bereits verschuldet, so dass sie bei einem örtlichen Geschäftsmann in Iqbals Namen einen Kredit aufnahm. Als sie den Kredit aber auch nach zwei Jahren nicht hatte zurückzahlen können, war sie gezwungen, Iqbal als Arbeiter zu „verleihen“, um den Kredit abzuzahlen.

Iqbal wurde eines von vielen Kindern, die in Schuldknechtschaft in einer Teppichfabrik arbeiteten. Obwohl der sechs Tage in der Woche jeweils 14 Stunden arbeitete, sollte Iqbal niemals genügend Geld verdienen, um den Kredit, die Kosten seiner „Lehre“, seine Werkzeuge, seine Mahlzeiten, die Bußgelder für Fehler, die ihm bei der Arbeit unterliefen, oder die immer höher werdenden Zinsen abzubezahlen. Zwar galt er als jemand, der in „Schuldknechtschaft“ arbeitet, doch in Wirklichkeit war er, wie Millionen andere Kinder, von seinem Arbeitgeber versklavt worden, ohne jede Hoffnung, jemals seine Freiheit zurückzugewinnen. Schuldknechtschaft, Kinderarbeit und Sklavenarbeit sind in Pakistan verboten. Trotzdem sind sie in dem Land weit verbreitet, da die Regierung korrupt ist und die Polizei von den örtlichen Geschäftsleuten bestochen wird.

„Kinder sollten Stifte in den Händen halten, nicht Werkzeuge“ – Iqbal Masih

Als Iqbal zehn Jahre alt war, beschloss er zu fliehen. Er hatte in den vergangenen Jahren in großer Hitze und Enge und in staubiger Luft gearbeitet und war immer wieder ausgepeitscht, geschlagen



HAUS DER EUROPÄISCHEN GESCHICHTE

und mit Messern verletzt worden, wenn er nicht schnell genug arbeitete. Obwohl sie aufgrund von Unterernährung und Bewegungsmangel geschwächt waren, gelang Iqbal und einigen anderen die Flucht. Er lief zur örtlichen Polizeistation und erzählte dort, wie ihr Arbeitgeber die Kinder schlug und als Sklaven hielt. Leider war der Polizist vor allem darauf aus, den „Finderlohn“ für entlaufene Sklaven einzustreichen, und er brachte Iqbal zurück zu Arshad, seinem „Besitzer“. Auf Anweisung des Polizisten wurde Iqbal an den Webstuhl gekettet und Arshad zwang ihn durch körperliche Misshandlung und Aushungern dazu, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Als Iqbal zwölf war, gelang es ihm, an einer Festveranstaltung zum Tag der Freiheit teilzunehmen, die die Maurergewerkschaft organisiert hatte. Hier hörte Iqbal von den Rechten, die er als Arbeiter hatte, und erfuhr, dass Schuldknechtschaft in Pakistan seit einigen Jahren verboten war. Zusätzlich zu dem Gesetz gegen die Sklaverei hatte die Regierung alle Schulden bei Unternehmen gestrichen, so dass sie ihre Sklaven freilassen konnten. Aber nur sehr wenige Unternehmen hatten dies tatsächlich getan. Als die Teilnehmer aufgefordert wurden, ihre Geschichte zu erzählen, trat Iqbal vor. Ehsan Ullah Khan, einer der Gewerkschaftsführer, beschloss daraufhin, aktiv zu werden, um Iqbal aus der Schuldknechtschaft zu befreien. Es war nicht einfach, Arshad davon zu überzeugen, dass seine Fabrik illegal war, aber schließlich ließ er Iqbal und einige der anderen Kindersklaven frei.

Der zwölfjährige Iqbal wurde eine bekannte Persönlichkeit der Bewegung gegen die Sklaverei in Pakistan. Er besuchte die Schule der Bonded Labour Liberation Front (BLLF) [Front für die Befreiung aus Schuldknechtschaft] für ehemalige Kindersklaven und schloss die auf vier Jahre angelegte Grundschule in nur zwei Jahren ab. Je mehr er über die Arbeiter- und Menschenrechte erfuhr, desto intensiver trat Iqbal mit seiner dynamischen Persönlichkeit für die versklavten Arbeiter ein. Er ging heimlich in Fabriken, fragte die Kinder dort nach ihrem Leben und versuchte herauszufinden, ob sie Sklaven sind. Dies war sehr riskant, aber da er aufgrund seiner Unterernährung und seiner sehr geringen Körpergröße wie ein Sechsjähriger aussah, wurde er nur selten als Bedrohung wahrgenommen.

Die BLLF schickte ihn als Redner in Fabriken und auf Demonstrationen in die Regionen Pakistans, wo Schuldknechtschaft verbreitet war. Mit seiner großen Ausstrahlung vermittelte er den Sklavenarbeitern Wissen und ermutigte sie, aus den Fabriken zu fliehen. Obwohl mafiaähnliche Organisationen von Unternehmern, die vor allem in den kleineren Ortschaften viel Macht hatten, Todesdrohungen gegen ihn aussprachen, sprach Iqbal weiterhin voller Zuversicht und Eloquenz gegen ihre Praktiken. Es wird geschätzt, dass mehr als 3 000 Kinder in Pakistan ihren „Besitzern“ entliefen, nachdem sie an Versammlungen teilgenommen oder Reden gehört hatten, die der BLLF in jenem Jahr organisiert hatte.

Iqbal Masih reiste auch in andere Länder, um seine dramatische Lebensgeschichte zu erzählen und Kindersklaven Wissen zu vermitteln und um sich für ihre Freilassung einzusetzen. Stets waren seine Auftritte ein Anstoß für seine Zuhörer, vor allem für die Kinder, an der Abschaffung der Kindersklaverei mitzuwirken.

„Das, was Abraham Lincoln getan hat... das würde ich gerne in Pakistan erreichen.“ – Iqbal Masih

Nach einer Reise in die Vereinigten Staaten im Dezember 1994, wo er Reden gehalten hatte, kehrte Iqbal nach Pakistan zurück. Während der letzten Monate seines Lebens besuchte er die Schule. Er wollte Rechtsanwalt werden, um für die Menschen in Schuldknechtschaft zu kämpfen.

Am 16. April 1995 wurde Iqbal durch einen Gewehrschuss in den Rücken getötet. Er war mit einigen Freunden auf dem Weg nach Hause, nachdem er zuvor die Messe besucht hatte.



HAUS DER EUROPÄISCHEN GESCHICHTE

In dem offiziellen Polizeibericht heißt es, der Schuss sei von einem ortsansässigen Bauern namens Ashraf Hero versehentlich abgegeben worden. Nach Angaben der Polizei hat er den Vorfall nach stundenlanger Folter zugegeben. Da Iqbal ein bekannter Gegner der örtlichen Mafia der Teppichfabrikanten war, befasste sich der pakistanische Menschenrechtsausschuss mit dem Fall. Er kam jedoch schnell zu dem Schluss, dass die Version der Polizei korrekt war. Trotz des offiziellen Berichts sind die meisten Menschen der Auffassung, dass Iqbal Masih von einem Handlanger der örtlichen Mafia der Teppichfabrikanten ermordet wurde, die bekanntermaßen Einfluss auf die Polizei ausübte, und dass Ashraf Hero der Mord nachträglich in die Schuhe geschoben wurde.

Iqbal Masih ist ein Held für uns, weil er sich mutig für Kindersklaven und Menschen in Schuldknechtschaft in Pakistan und weltweit eingesetzt hat. Obwohl sein Leben nur sehr kurz war, hat seine leidenschaftliche und großartige Botschaft Tausende dazu ermutigt, für ihre Freiheit einzutreten, und noch mehr Menschen weltweit, sich an seinem Kampf zu beteiligen. Es wird geschätzt, dass auch heute noch 75 000 Menschen in Pakistan versklavt sind. Eine der Organisationen, [Free the Children](#), wurde von Craig Kielburger, einem kanadischen Jugendlichen, gegründet, der von Iqbal gehört hatte und sich an seinem Kampf beteiligen wollte.

Quelle: [MORAL HEROES](#), Verfasser: J Kile | letzte Fassung vom 8. Mai 2012